

vorteilhaft für Erlangung einer derartigen Stelle an höheren Unterrichtsanstalten ist es, wenn die Bewerberin geläufig französisch oder englisch spricht.

Allen, die den schwierigen, mehr oder minder aufreibenden Beruf der Lehrerin ergreifen, namentlich soweit sie nicht durch Staatsanstellung gesichert sind, können wir nicht dringlich genug ans Herz legen, für Fälle der Krankheit und Dienstunfähigkeit von Anfang an nach Kräften vorzusorgen. Es empfehlen sich dafür die Allgemeine deutsche Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen, die ihren Sitz in Berlin, und die Allgemeine deutsche Krankenkasse für Lehrerinnen und Erzieherinnen, die denselben in Frankfurt am Main hat. Ein verhältnismäßig geringes Geldopfer, hier zur richtigen Zeit gebracht, stellt sie vor schweren Sorgen und unabsehbarem Notstand sicher. Aber nicht minder als auf ihr eigenes leibliches Wohl muß die Lehrerin auf das geistige derer bedacht sein, die ihrer Führung anvertraut sind. Auf welchem Gebiete sie auch lehren mag, sie muß durchdrungen sein von der Bedeutsamkeit desselben und mit voller Hingebung ihr bestes Wissen und Können auf ihre Zöglinge zu übertragen bestrebt sein. Das Leben der Lehrerin ist ein Leben in anderen. Nur wer im Ausüben des Guten sein bestes Glück erkennt, wird im Lehrberuf ein gedeihliches Wirken zu entfalten und Befriedigung zu finden im Stande sein.

